

# Intergenerationale Transferleistungen in Japan und Deutschland

**„Wer bezahlt für wen?“ Diese Frage bestimmte die beiden Präsentationen beim DIJ-Forum am 23. Februar 2017. Die Veranstaltung bot zwei verschiedene Ansätze zur Erklärung von Zusammenhängen zwischen demographischer Alterung und intergenerationaler Solidarität in Deutschland und Japan als zwei der am schnellsten alternden Gesellschaften der Welt.**

Naohiro Ogawa, Professor an der Universität Tokyo und einer der führenden Bevölkerungsökonomien Japans argumentierte in seinem Vortrag, dass die älteren Jahrgänge in Japan heute als ein Sicherheitsnetz für in prekären Umständen lebende jüngere Menschen funktionieren.

Ogawa zeigte dies anhand der Makrodatenbank National Transfer Accounts, die Transferleistungen zwischen den Generationen dokumentiert. Maßgeblich wegen steigender öffentlicher Kosten im Gesundheitswesen sowie Ausgaben für Pensionen forderte Ogawa vor allem von der japanischen Regierung, dass das Renteneintrittsalter deutlich angehoben werde. Auch solle sich die Politik nicht allzu sehr auf die Unterstützung durch ältere Menschen verlassen, da die finanzielle Lage vieler Haushalte sowie die Familie als Institution des intergenerationalen Zusammenhalts tendenziell schwächer werden.

Gerhard Naegele, Professor für Gerontologie an der Technischen Universität Dortmund sah weniger Anzeichen für eine nahende Krise intergenerationaler Unterstützung. Konzeptionell unterteilte Naegele den „Generationenvertrag“ in einen großen Vertrag, der maßgeblich auf gesellschaftlicher Ebene durch den Sozialstaat getragen wird, sowie einen kleinen Vertrag, der innerhalb der Familie verwirklicht werde.

Anhand von Mikrodaten in Deutschland argumentierte Naegele, dass intergenerationale Solidarität auch dann nicht nachzulassen scheine, wenn demographische Alterung Druck auf sowohl den Arbeitsmarkt als auch den Wohlfahrtsstaat ausübe. Selbst die Abnahme von Dreigenerationenhaushalten und ähnlichen Wohnmodellen müsse kein Anzeichen für die Schwächung intrafamiliärer Unterstützung sein. Andererseits stimmte Naegele mit Ogawa in der Forderung überein, dass generell das Rentenalter angehoben werden müsse, um in einer alternden Gesellschaft den Generationenvertrag zu stabilisieren. Nach den zwei Vorträgen richteten sich die meisten Fragen aus dem Publikum entweder auf die verwendeten Statistiken der Vortragenden oder mögliche Politikmaßnahmen.

*Felix Lill*

<https://www.dijtokyo.org/people/felix-lill/>